



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Labour's Belastungsprobe

Vor der heutigen Kampfentscheidung im englischen Unterhaus
Unschlüssige Haltung der Liberalen

W. L o n d o n, 19. Dezember.

In politischen Kreisen wird der heutigen Unterhaus-Sitzung mit Rücksicht auf eine bevorstehende Kampfentscheidung um die Regierungsvorlage über das Kohlenbergwerkgesetz mit großem Interesse entgegengesehen. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß diese heutige Abstimmung für das weitere Schicksal der Arbeiterregierung gefährlich werden könnte. Die Stellungnahme der Liberalen läßt an Klarheit viel vermissen, trotzdem es gerade die Liberalen sind, bei denen nunmehr die Entscheidung liegt. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Liberalen Parteivorstandes wurde die Feststellung gemacht, daß die bisherigen Konze-

tionen des Kabinetts in der Frage der Liberalen Einwände zum Bergwerksgesetz nicht genügend seien, um die Liberalen dahin zu drängen, für die Regierungsvorlage zu stimmen. Maßgebend für den Verlauf der heutigen Sitzung wird jedenfalls der Standpunkt sein, den die Minister zu den Liberalen Einwänden einnehmen werden. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Regierung heute ihre empfindliche Niederlage erlebt, wie dies bereits gestern im Oberhaus der Fall war, wo die Regierungsvorlage zum Bergwerksgesetz mit 11 gegen 14 Stimmen in der Minderheit geblieben ist.

von Geldspenden die Anschaffung eines Radio-Apparates zu ermöglichen, der ihnen nicht nur die größte Freude zu bereiten, sondern auch die Leiden wesentlich zu lindern imstande wäre. Die Hoffnung auf die Ermöglichung dieser Bitte wäre das schönste Weihnachtsgeschenk für die Bedauernswerten, die ein so graufames Krankheitsgeschick treffen mußte. In der Erwartung, keine Fehlbitte gemacht zu haben, werden die hochherzigen Spender gebeten, die Spenden an die Antituberkulosenabteilung in Maribor, Gregorčičeva ulica 6, oder aber an die Redaktion der „Mariborer Zeitung“ zu senden. Die Namen der edelmütigen Spender werden in der Presse veröffentlicht werden.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 19. Dezember. Devisen: Beograd 9127, Paris 20.25, London 25.0925, Newyork 514.05, Mailand 26.9075, Prag 15.2675, Wien 72.88, Budapest 90.08, Berlin 123.11.

S a g r e b, 19. Dezember. Devisen: Wien 793.25, Berlin 1350, Mailand 294.90, London 275, Newyork 56.24, Paris 221.96, Prag 167.85, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsentfähigungsrente 435—436.

L j u b l j a n a, 19. Dezember. Devisen: Berlin 1349.50, Budapest 988.93, Zürich 1095.90, Wien 793.15, London 275, Newyork 56.23, Paris 221.87, Prag 167.32.

Bei langem Gebrauch wird eine jede Maschine und jede Konstruktion abgenutzt und verbraucht. Auch der menschliche Organismus wird im Laufe der Zeit verbraucht. Erfrischen Sie die verbrauchten Stoffe durch den regelmäßigen Gebrauch der

OVOMALTINE

Ein Papst-Jubiläum

Pius XI., der Priester und Staatsmann.

Das Jubiläumsjahr des Papstes, das jetzt in der ganzen Welt gefeiert wird, erfährt am 20. Dezember seinen Höhepunkt und seine Krönung. Denn gerade am 20. Dezember jährt sich zum 50. Mal der Tag, an dem Achille R a t t i die Priesterweihe empfangen hat, um seine Wirksamkeit als Kanonikus an der Ambrosius-Kirche in Mailand zu beginnen. Er stand damals im 23. Lebensjahr. 42 Jahre später wurde er Nachfolger des Papstes Benedikt XV.

Als am 6. Februar 1922 Kardinal Achille Ratti, Erzbischof von Mailand, im 14. Wahlgang des Konklave zum Papste gewählt wurde und den Namen Pius annahm, glaubte man in der ganzen Welt, daß ein neuer unpolitischer Papst von der Art Pius X. als Sachwalter des Apostels Petrus im Vatikan erschienen sei. Es kam jedoch anders. Papst Pius XI. hat sich als großer Nachfolger nicht nur des frommen Pius X., sondern auch des glänzenden Staatsmannes und Denkers Leo XIII. erwiesen. Es steht schon heute einwandfrei fest, daß die Ära Pius XI. eine neue Glanzepoche des Papsttums bleiben wird.

Achille Ratti wurde am 31. Mai 1857 in Desio im Bezirke Monza der Provinz Mailand geboren. Er stammt aus einer wohlhabenden Bürgerfamilie, ist also kein Adliger. Es gab Zeiten, wo dieser Umstand den Weg zum Kardinalshut erschwerte, wenn auch nie ganz unmöglich machte. Tatsache ist jedenfalls, daß bis zum heutigen Tage die Mehrzahl der italienischen Kardinäle den Aristokratietreuen angehören. Auch die Laufbahn Achille Rattis deutete zunächst nicht darauf hin, daß er eines Tages Kardinal und sogar Papst werden würde. Seit dem 20. Dezember 1879 im Dienste der Kirche, war er Jahr gehntelang Forscher und Gelehrter, der seine stille abgeschlossene Arbeit nur selten durch Bergtouren in den Alpen unterbrach. 1907 wurde er zum Hausprälaten des damaligen Papstes Pius X. ernannt. Seit 1912 leitete er die weltberühmte Ambrosianische Bibliothek in Mailand, um schon kurze Zeit darauf die Präfektur der vatikanischen Bibliothek in Rom zu übernehmen. In Rom verbrachte der Prälat Achille Ratti die Kriegsjahre. Dort war er einer der größten Zeugen der großen diplomatischen Aktivität, die der Heilige Stuhl unter dem Pontifikat Benedikt XV. entwickelte. Unmittelbar nach Kriegsende beginnt die diplomatische Tätigkeit des künftigen Papstes: im Jahre 1918 wurde er als apostolischer Bistator nach Polen gesandt, wo er drei Jahre lang verblieb. 1919 wurde er zum apostolischen Nuntius in Warschau ernannt. In der Zeit der Abstimmung in Ostoberschlesien wirkte er an der Stelle, wo die erbitterten politischen und nationalen Kämpfe ausgetragen wurden. Schon damals erwies sich der Nuntius Ratti als ein Mann von außerordentlichen diplomatischen Fähigkeiten. Er hat es verstanden, gegenüber dem deutschen Teil der ostoberschlesischen Bevölkerung die wohlwollendste Neutralität zu bewahren, was umso höher zu werten ist, als er gleichzeitig den Heiligen Stuhl in Warschau zu vertreten hatte und sich große Verdienste um die Stärkung des Einflusses im katholischen Polen erworb.

Am 18. Juni 1921 erhielt Achille Ratti die Kardinalwürde. Gleichzeitig wurde er zum Erzbischof von Mailand ernannt an-

Unterredung mit Baron de All

W. B e o g r a d, 19. Dezember.

Die heutige „Breme“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Mitarbeiters mit dem neuen ungarischen Gesandten Baron Matheczky de Akai, welcher erklärte, daß er es als besondere Ehre von Seiten seiner Regierung betrachte, Ungarn in Beograd vertreten zu dürfen. Der neue Gesandte wies auf die Gemeinsamkeit der Interessen beider Länder hin und sprach die Hoffnung aus, daß der neue Handelsvertrag viel dazu beitragen werde, die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Jugoslawien zu fördern.

Haager Konferenz schon am 3. Jänner

W. P a r i s, 19. Dezember.

Der belgische Ministerpräsident Spaak hat in seiner Eigenschaft als Präsident der zweiten Haager Reparationskonferenz sämtliche Staaten davon in Kenntnis gesetzt, daß einige Regierungen den Zusammentritt der Konferenz anstatt am 6. am 3. Jänner wünschen. In französischen Kreisen ist dieser Vorschlag nicht sympathisch aufgenommen worden, doch wurde am Quai d'Orsay erklärt, daß man dieser Aenderung des Termins die Zustimmung nicht entgegen würde, wenn die übrigen Teilnehmerstaaten sich damit abfinden.

Kurze Nachrichten

W. R o m, 19. Dezember.

Der Große faschistische Rat hat nun die Verfassung der faschistischen Partei angenommen. In einem Begleit Schreiben wird den Faschisten erklärt, daß jeder, der mit der neuen Konstitution nicht einverstanden ist, binnen einer Woche austreten könne.

W. B e o g r a d, 19. Dezember.

König Boris von Bulgarien hat den Generalstabsobersten P a n o w zum Militärattache bei der bulgarischen Gesandtschaft in Beograd ernannt.

Stelle des verstorbenen Kardinals Ferrari. Schon sieben Monate später wurde er zum Papst gewählt.

Weihnachtsbitte!

Die zahlreichen Patienten der Tuberkulosenabteilung des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor, die bekanntlich erst vor wenigen Jahren dank dem Opfermut der Bürgerschaft der Draustadt und der Umgebungsbevölkerung sowie der rührigen und aufopferungsvollen Tätigkeit der Antituberkulosenliga in Maribor ihre Entstehung feiern konnten, wenden sich angesichts der eintönigen und langsam dahinschleichenden Wintertage an die edelmütigen Mitbürger mit der herzlichsten Bitte, ihnen durch Bewährung



Glas und auch Marmor

ist schwer zu behandeln. Es blank zu polieren und nicht zu zerkratzen, dafür ist am besten

Schicht's OMINOL

Es sind heute fast acht Jahre her, seit Pius XI. den Stuhl Petri bestieg. Die ersten Jahre seines Pontifikates waren einer anstrengenden, wenn auch unauffälligen politischen Arbeit gewidmet. Die großen Früchte dieser Arbeit haben sich erst später gezeigt

500 Kilometer weit hinter sich liegen. Auch Tassebrand war Mitglied dieser sonderbaren Reiservereinigung. Im vorigen Jahrhundert gab es in der Saint-James Straße einen sog. White-Club, die Mitglieder hatten nur eine einzige Verpflichtung und ein einziges Recht! Sie mußten jährlich 1 Guinea zahlen zum Zwecke eines Fahnenkampfes und durften dann an diesem Fahnenkampf teilnehmen.

Der Klub der Junggefallen am Hamilton-Platz besteht auch heute noch. Jeder kann Mitglied werden, der sich mit Handschlag verpflichtet nie zu heiraten. Derjenige der sein Gelübnis bricht, wird aus dem Klub ausgesperrt und muß 25 Pfund Sterling Strafe bezahlen. Auch die Stumpfnasigen und Langnasigen haben ihren eigenen Verein. Auch gibt es einen Klub, der nur Aufschneider als Mitglieder aufnimmt. Der Kandidat muß eine Aufnahme-Prüfung bestehen, in der er den Beweis zu liefern hat, daß er ein geschickter Aufschneider ist.

Der erste Kuß der Hundertjährigen

Aus Glasgow berichtet man, daß Miss Sylvia Argyle kürzlich mit großem Pomp ihren hundertsten Geburtstag feierte. Bei dieser Gelegenheit begrüßte sie der Bürgermeister und gab ihr einen Kuß. Das Greisenfräulein war tief gerührt, denn, so erzählte sie, dies war der erste männliche Kuß den sie bekam und seit 81 Jahren, als in ihrem 19. Jahre ihre Eltern gestorben waren, hatte sie keinen Kuß mehr bekommen.

Das Goldland Ophir erobert?

Gar viel und oft ist nach dem Goldlande Ophir, dem Sitze der schönen Freundin Salmos, der Königin von Saba, geforscht worden, aber niemals waren sich die Gelehrten darüber einig, wohin eigentlich dieses wunderbare Land zu legen sei. Die zuletzt vielvertretene Ansicht war, daß Ophir in dem Maschonaland und zwar in der Nähe von Sambawo zu suchen sei. Jetzt kommt der englische Forscher Oberst Crawford mit einer ganz anders lautenden Annahme, die das Ergebnis zwanzigjähriger Forschungen ist. Durch langsame Verfolgung der Handelswege des Königs Siram, durch sorgfältige Prüfung aller auf Ophir bezugnehmenden Inschriften ist Oberst Crawford zu dem Ergebnis gekommen, daß das heutige Malakka, 700 Kilometer östlich von Aden, die Nachfolgerin der alten Segenstadt ist. Oberst Crawford unterstützt seine Behauptung durch dort gemachte Funde von Schmuckgegenständen aus Gold, die mit korinthischen Steinen besetzt sind. Uebrigens behauptet Crawford auch, daß die ganze dortige Gegend- und geologische Formation auf Gold- und Edelsteinvorkommen schließen lasse.

Die Goldhöhle der Inkas

In den wild zerklüfteten Bergen, welche den Aguay-Paß umgeben, haben Prospektors, welche dieses Gebirge auf Metalle durchforschten, an einem abgelegenen Gebirgsstod eine tiefe Höhle gefunden, deren Zugang durch Gestrüpp verdeckt war. In der Höhle fand man ein uraltes Höhenbild der Inkas sowie eine Anzahl Gerippe. Von der Vorhöhle aus führten Seitengänge nach verschiedenen Seiten, in welche die Prospektors mangels genügenden Vorrates an Beleuchtungsmitteln nicht vorzudringen wagten. Nach der Ansicht der dortigen Bewohner ist es möglich, daß diese Höhle seinerzeit als Sammelstätte für die Goldmengen gedient haben kann, die aufgebracht wurden, um den König Atahualpa aus der Gefangenschaft zu befreien. Nachdem jedoch dieser durch Pizarro im Jahre 1533 ermordet worden war, stellte die Bevölkerung die Goldlieferungen ein. Man nimmt auch an, daß ein ehemals sehr armer Spanier namens Juan Valverde, der plötzlich über sehr große Reichtümer verfügte und bald darauf Peru verließ, um nach Spanien zurückzukehren, durch einen Zufall an die Stelle gelangt ist, an welcher die Inkas den Rest der aufgebrauchten Goldmengen verborgen hatten. Dieser Valverde hinterließ seinen Nachkommen auch eine diesbezügliche Aufzeichnung. Verschiedentlich folgten Abenteurer diesen Bemerkungen, und auch ein englischer Botaniker, den diese Sache interessierte, forschte im Jahre 1857 diesen Schätzen nach. Er konnte die Spur auch bis zu den Margafitas-Bergen genau verfolgen, bis dahin stimmten die Aufzeichnungen mit den noch erhaltenen Geländemerkmale überein. An diesem Gebirge aber verlor der



Radio vollkommen!
TELEFUNKEN 40
Europa-Empfang mit **STATIONSWAHLER**
NICHT mehr SUCHEN
NUR noch EINSTELLEN. Ohne Hochantenne!
Verlangen Sie kostenlos
die hochinteressante Broschüre!
TELEFUNKEN
Die Beste Erfahrung — Die modernste Konstruktion
An die Fa. Jugo Siemens, Ljubljana Dunajska c. 1a. Senden Sie kostenlos Ihre Broschüre Telefunken 40
Name: _____
Adresse: _____

Venizelos für die Republik

Scharfe Worte an die Adresse des Monarchistenführers Tsaldaris — Umbildung des griechischen Kabinetts

Athen, 18. Dezember.
In der gestrigen Kammer Sitzung, für die ursprünglich so wenig Interesse herrschte, daß die Regierung sogar ohne die für die Sitzung erforderliche Anzahl von Deputierten blieb, kam es zu einer scharfen Wechselrede zwischen dem Ministerpräsidenten Venizelos und dem Monarchistenführer Tsaldaris. Venizelos erklärte in leidenschaftlichem Tone, daß griechische Volk sei in seiner überwältigenden Mehrheit republikanisch gekannt und daher sei auch die Republik eine unumstößliche Tatsache.
Tsaldaris gab zur Antwort, daß es sich jetzt nicht um die Frage der Monarchie drehe. Das griechische Volk sei gegenwärtig vom Hunger geplagt und es gehe darum, die schwere Wirtschaftskrise einzudämmen. „Lassen wir — sagte der Redner — die akademische Diskussion über Republik und Monarchie. Wir wollen dem Volke seinen Frieden nicht nehmen, was wir schon dadurch bewiesen, daß wir bei der Designierung des Regierungskandidaten für den Staatspräsidentenposten mitstimmten.“

Sodann wies Venizelos dem Monarchistenführer vor, dem Berichterstatter der bulgarischen „Bora“ ein Interview gegeben zu haben, in dem er ganz anders gesprochen habe. Tsaldaris verteidigte sich mit dem Hinweis, daß die erwähnte Erklärung von A bis Z erdacht sei. Schließlich erklärte Venizelos, daß er noch lange nicht daran denke, die Macht aus den Händen zu lassen, da er überzeugt sei, daß der Weg, den er beschritten habe, zu Fortschritt und Erfolg führen müsse. Es folgten einige des öfteren unterbrochene Reden, die aber eine ruhigere Atmosphäre befehdeten. Die Rückkehr der Monarchisten in die Kammer hat die Lage der Republik sehr befestigt.
Athen, 18. Dezember.
Ministerpräsident Venizelos erklärte Presseleuten gegenüber, daß er eine gründliche Umbildung seines Kabinetts vornehmen werde. Zu diesem Zweck sollen alle bisherigen Mitglieder der Regierung ausgewechselt und durch jüngere Kräfte ersetzt werden, die in der Führung der Staatsgeschäfte Pragis erhalten sollen.

noch nichts bekannt. Die Flieger sollen zunächst nach dem Dorfe Mangutretama gebracht werden und später, wenn es ihr Zustand erfordert und sie transportfähig sind, in ein Krankenhaus nach Natal.
Der Landungsort befindet sich in einer nahezu völlig menschenleeren Wüste.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Donnerstag, 19. Dezember um 20 Uhr: „Kreidekreuz“. Ab. E. Kupone.
Freitag, 20. Dezember: Geschlossen.
Samstag, 21. Dezember um 20 Uhr: „Radikale Kur“. Uraufführung. Opernpoppele.

Aus Buj

p. Abhilfe dringend notwendig. Der Bozort Breg bei Buj ist in den letzten Tagen infolge der Niederschläge in ein wahres Rotmeer verwandelt worden. Dieser Zustand ist angesichts des stets steigenden Verkehrs nachgerade unhältbar geworden. Die Straßenreinigung läßt nicht nur viel, sondern überhaupt alles zu wünschen übrig. So befindet sich die hübsche Brücke über das Brumenwasser in einem unbeschreiblichen Zustande. Der an dieser Stelle zusammengedrungene Kot könnte mit Beschleunigung ins Wasser befördert werden, allein nicht in einer Weise, daß dadurch die Abflußöffnungen verstopft werden. Es heißt zu erwarten, daß die maßgebenden Stellen die nötigen Schritte einleiten und die Zufahrt zur Stadt menschenwürdig gestalten werden.
p. Keine Opernvorstellung in Buj. Für Mittwoch, den 18. d. war bekanntlich die Aufführung von Vorjungs komischer Oper „Der Waffenschmied von Worms“ als Gastspiel des Mariborer Theaterensembles angeleht. Da jedoch die hohen Auslagen nicht gedeckt erscheinen, mußte von der Aufführung dieser Oper in Buj Abstand genommen werden.

Aus Gelse

c Der Vorschlag des Bezirksratungsschusses Gelse für das Jahr 1930 liegt bis 24. d. M. beim Stadtkommissar zur allgemeinen Einsichtnahme, der Vorschlag der Bezirksstraßenvertretung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1930 sowie vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 aber in den Räumlichkeiten der Bezirksvertretung im Gebäude der Judita pokojnica 14 Tage hindurch jeden Vormittag auf.
c Todesfälle. Am Sonntag, den 16. d. M. starb im hiesigen Militärspital der 25jährige Gendarm Anton Augustin, am Dienstag, den 17. d. M. aber in der Herrengasse 30 die 73jährige Gerichtsdienersgattin Luigunde Doršak und in Bg. Lubinja

Der französische Ozeanflug geglückt

Challe in Brasilien gelandet — Unglücksfall bei der Landung

Einer der Flieger schwer verletzt

Rio de Janeiro, 17. Dezember. Die französischen Flieger Challe und Larre Borges sind nach Ueberquerung des Ozeans in Maracuja im Staate Rio Grande del Norte (Brasilien) gelandet. Einer der Flieger ist schwer verletzt.
Rio de Janeiro, 17. Dezember. (Reuter.) Die letzten Meldungen über die Ankunft der französischen Ozeanflieger deuten darauf hin, daß die Flieger nicht freiwillig landeten, sondern daß ihr Flugzeug bei Maracujas in der Provinz Rio Grande abstürzte, wobei einer der Flieger schwer verwundet wurde.

Rio de Janeiro, 17. Dezember. Die Landung der beiden französischen Ozeanflieger Challe und Larre Borges auf brasilianischem Boden wird nunmehr bestätigt. Sie erfolgte offenbar schon gestern abend in einem völlig abgelegenen Teile des Staates Rio Grande do Norte, meilenweit von jeder menschlichen Behausung entfernt. Die Landungsstelle liegt etwa 90 Kilometer von der Küste.
Die Flieger wurden heute morgen um 7 Uhr amerikanischer Zeit (13 Uhr MEZ) von einem Reiter aufgefunden, der dann die Nachricht nach dem nächsten Ort brachte. Nach den letzten Meldungen haben beide Flieger bei der Landung Verletzungen davongetragen.

Gelehrte, Richard Spruce, vollkommen die Orientierungsmöglichkeit, weil sich inzwischen das Aussehen der Landschaft gegenüber dem gegebenen Bilde gänzlich verändert hatte. Es wird jetzt beabsichtigt, eine Expedition von Gelehrten mit den notwendigen Hilfsmitteln zu entsenden, um diese Höhle genau zu untersuchen, von der man interessante Aufschlüsse erwartet, um so mehr als vor vielen Jahrhunderten am Aguay Paß die entscheidende Schlacht stattgefunden hat, in welcher die eingewanderten Inkas die bisherigen Bewohner Perus, die Shiris, vernichtend schlugen.

Natal (Brasilien), 17. Dezember. Automobile mit Ärzten und Krankenschwestern sind nach der Landungsstelle der Ozeanflieger unterwegs, um ihnen die erste Hilfe zuteil werden zu lassen. Ueber die Art und Schwere der Verletzungen ist im Augenblick

Spendet für den
RADIO-FOND
der Antituberkulosenliga in Maribor!

delavnega zaparovanja" betitelt und die zum Preise von Din 15.— bei der hiesigen Expositur des genannten Kreisamtes erhältlich ist.

m Schlaganfall. Die 52jähr. Hausgehilfin Antonia Plabzar erlitt am 18. d. M. in ihrer in der Svetlična ulica 36 gelegenen Wohnung einen Schlaganfall und mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m Unfall. Am 18. d. M. nachmittags stürzte die 17jährige, in Pobrežje wohnhafte Hilfsarbeiterin Josefina Stiper im verfallenen Hof der Fabrik des Herrn Reich und zog sich Kontusionen am Hinterhaupte zu. Die Verunglückte mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m Unfall. Die Fabrikarbeiterin Theresia S. glitt gestern am Hauptplatze so unglücklich aus, daß sie sich eine schmerzhafteste Prellung des rechten Beines zuzog. Die Verletzte mußte die Hilfe der Rettungsabteilung in Anspruch nehmen, die sie in häusliche Pflege übergab.

m Besitzer von Pferden und überhaupt Zugtieren werden gut tun, angesichts des eingetretenen Glatteises die Tiere mit geschärften Stollen zu versehen. Es kommt immer wieder vor, daß Zugtiere auf den vereisten Straßen und besonders auf dem Pflaster ausgleiten und dabei nicht nur selbst Schaden nehmen, sondern beim Sturz auch für Passanten eine nicht zu unterschätzende Gefahr bilden. Uebrigens möge auch der Tierzüchter ein wachsames Augenmerk auf diesen Umstand richten. Im Interesse von Tier und Mensch liegt es ja, daß bei Glatteis die Tiere mit geschärften Stollen an den Hufeisen versehen werden.

m Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen und zwar Agnes P. wegen Landstreicherei, Marianne M. wegen Trunkenheit und Alois S. wegen allgemeinen Verdachtes.

m Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 17 Anzeigen davon je eine wegen Diebstahls, Betruges, Gefährdung der persönlichen Sicherheit und Unfalls sowie 6 wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften. Außerdem wurden zwei Fund- und eine Verlustanzeige eingebracht.

m Wetterbericht vom 19. Dezember 8 Uhr: Luftdruck 745, Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 753, Temperatur -1, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

m Für die arme siche Frau aus Nova gora bei Slov. Bistrica haben eine Weihnachtsgabe zulommen lassen: Firma Jarc & Sohn sowie Maria Sitter aus Ljubljana je 50, ferner Ungenannt 20 und 10 Dinar. Herzlichen Dank!

m Spende. Für rasches und tatkräftiges Eingreifen anlässlich des vorwöchigen Brandes in der Petrinjska ulica spendete die Hausbesitzerin Frau Fanny Nasilj der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor den Betrag von 500 Dinar. Herzlichen Dank! Das Bekehrkommando.

Belita kavarna. Heute Donnerstag, Benefizabend der russischen Gesangsgruppe „Rufsland“ mit speziellem Gesangs-Programm u. Tanzeinlagen. 17229

I. Preis, schön geschmückter Christbaum haben die Schülerinnen der 2a-Klasse der hiesigen Mädchenbürgerschule erhalten. Die Lösung des Rätsels wurde von sämtlichen Schülerinnen dieser Klasse eingeschickt. Unter anderen haben weitere Preise auch erhalten: Herr Milan Geržek, und Hugo Gardinka, beide Studenten. 17230

Sport

Der Winter ist da

und mit ihm die frohen Winterfreuden. Er ließ ja heuer auf sich recht lang warten. Nach langem, mehrwöchigen Warten der bereits tagelang gerüsteten Winterportler ist Montag abends und insbesondere im Laufe der vergangenen Nacht Schnee bereits in so reichlichem Ausmaß gefallen, daß nicht nur am Bachern, unserem prächtigsten Skiparadies, sondern auch im Tal nun Schnee vorhanden ist.

Nun sind auch bereits die ersten Schneeberichte eingetroffen. Bei der „Mariborska Loba“, „Ruska Loba“ sowie insbesondere am „Klopi vrh“, „Pefel“ und „Kogla“ ist nun Reuschnee auf guter Unterlage

hinreichend vorhanden, so daß sämtliche Touren bereits möglich sind. Selbstverständlich bedeckt auch den westlichen Teil — „Jezerki vrh“, „Orni vrh“, „Belika“ und „Kala Topa“ reichlicher Schnee.

: Mitteilung des M. D. Alle jene Spieler des S.S. Maribor und des S.K. Rapid, die das letzte Freundschaftsspiel anlässlich des Olympischen Tages bestritten, mögen sich morgen Freitag, den 20. d. zwischen 19 u. 20 Uhr zur außerordentlichen Sitzung des M. D. einfinden. Der Sekretär.

: Halbe Fahrt für Winterportler. Die Winterportsektion des Slowenischen Alpenvereines teilt mit, daß alle Winterportler auf Grund einer Legitimation zur 50%igen Fahrtermäßigung berechtigt sind. Diefelbe wird von der genannten Winterportsektion ausgestellt. Die Mitglieder werden erjucht, die Beiträge für das Jahr 1930 nach Möglichkeit schon jetzt zu begleichen. Alle Winterportler sind geladen, der Sektion beizutreten.

: Eine Rettungsdepedition für Skifahrer beabsichtigt im Laufe der kommenden Saison der Slowenische Alpenverein bereit zuhalten. Diefelbe wird mit dem nötigen Gerät ausgerüstet sein. Unglücksfälle sind beim Rastier Herrn B e t r i h, Uhrengeschäft Stojec, umgehend zu melden.

: Der Mariborer Winterport-Unterverband hält Freitag, den 20. d. M. um 20 Uhr in der Bahnhofrestauration seine erste Ausschußsitzung ab.

: Aus der Winterportsektion des S. S. Zeleznikar. Alle jene Skifahrer, die an der Weihnachtsfahrt teilnehmen, mögen ihre Pässe bis spätestens Samstag beim Sektionsleiter Ing. K o u d e l i a abgeben.

: Winterportabzeichen des Slowenischen Alpenvereines und der internationalen Winterspiele Božinj sowie der Alpenvereinskalender 1930 sind im Uhrenhaus Stojec, Jurčičeva ulica 8, erhältlich.

: Neue Weltrekorde der Radsfahrer. Die „Union Cycliste Internationale“ hat nach Prüfung der Fahrprotokolle vier neue Weltrekorde, die von dem italienischen Meisterfahrer Alfredo Binda geschaffen wurden, anerkannt. Die neuen Höchstleistungen sind folgende: 4 Kilometertermin 5:25.4, 9 Kilometer in 12:14.4, 10 Kilometer in 10:36 und 50 Kilometer in 1:08:35.4.

: 100.000 Dollar für ein „Frauenrennen“. Das am 30. Mai 1930 zur Austragung kommende Automobilrennen um den Großen Preis von Indianapolis erhält eine Dotierung von 100.000 Dollars, oder über 5 Millionen Dinar.

Volkswirtschaft Wirtschaftskammer und Gesetzgebung

Vollziehung der obersten Vertretung der Wirtschaft Sloweniens

Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana hielt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten J e l a č i n Mittwoch nachmittags ihre letzte diesjährige Vollziehung ab, in der u. a. auch der Vorschlag für das nächste Jahr genehmigt wurde.

Der Präsident legte in längeren Ausführungen die Wirtschaftslage Sloweniens dar und streifte die verschiedenen wirtschaftlichen Fragen, mit denen sich die Kammer in den letzten Monaten zu befassen hatte. Vor allem erwähnte er, daß sich in einigen Tagen zum erstenmal der Tag jähre, der den Beginn einer neuen Ära in der Entwicklung Jugoslawiens bedeute. Die Gesetzgebung verfolge unentwegt das Ziel der Vereinheitlichung der Gesetzgebung. Die Kammer hatte Gelegenheit, zu den vorgelegten Gesetzentwürfen Stellung zu nehmen und ihre Meinung abzugeben, die in großem Maße für die endgültige Redaktion der Gesetze maßgebend war. Redner besprach dann die einzelnen Wirtschaftsgesetze, die in den letzten Monaten erschienen und die für unser Wirtschaftsleben von tief einschneidender Bedeutung sind.

Kammerrat Direktor K r e j č i c aus Ruše berichtete sodann über die Aktion für das gemeinsame B o r g e h e n aller Wirtschaftskammern Jugoslawiens, während Vizepräsident D a r i n die Forderung

feststellte, daß die Wirtschaftsvertretungen des Königreiches in letzter Zeit die Tendenz aufweisen, getrennte Kammern zu erhalten bzw. dieses System auf den ganzen Staat auszudehnen. Die Wirtschaftskreise müßten aber alle Kräfte anspannen, um der Idee der gemeinsamen Kammern in ganz Jugoslawien zum Durchbruch zu verhelfen.

Hierauf wurde der V o r a n s c h l a g für das Jahr 1930 eingehend besprochen und angenommen. Präsident J e l a č i n bemerkte, daß das Präsidium bei der Ausarbeitung des Kammerbudgets mit größter Vorsicht zu Werke gehen mußte, da einerseits noch immer nicht bekannt sei, wie sich die neuen direkten Steuern in der Praxis auswirken würden, andererseits aber die Kammerzulagen ständig zurückgehen. Die Kammerzulage für das nächste Jahr wurde von 25% auf 13% herabgesetzt. Die Ausgaben für das nächste Jahr sind mit 4.951.992 Dinar, gegenüber einer Summe von 4.074.945 im laufenden Jahre, vorgesehen. Davon entfallen auf Ausgaben für das Kammerpersonal 1.782.000, für materielle Bedürfnisse 615.000 und für Zuwendungen und Stiftungen 1.834.000. Der außerordentliche Vorschlag beträgt 721.000 Dinar. Die Einnahmen sind mit 5.585.515 Dinar festgesetzt, wovon auf die noch fälligen Kammerzulagen für das laufende Jahr 2.000.000 und die Kammerzulagen für das nächste Jahr 3.445.000 ent-

fallen. Der Rest von 633.523 Dinar ist als Reservefonds gedacht.

Kammerrat K r e j č i c erklärte im weiteren Verlaufe der Sitzung, die Wirtschaftskreise des ehemaligen Kreises Maribor hätten nicht, wie irrftümlich angenommen wurde, eine selbständige Handels-, Gewerbe- u. Industriekammer in Maribor gefordert, sondern nur das Verlangen ausgedrückt, daß die Bedürfnisse der Wirtschaftskreise dieses Teiles Sloweniens in größerem Maße berücksichtigt würden. Man müsse etwas tun, um Maribor, das heuer so viele wichtige Institutionen verloren habe, auf die eine oder andere Weise zu unterstützen.

Unter den vorgebrachten Anträgen sind Anregungen befinden sich u. a. die Revision des Zoll-, Tag- und verschiedener sozialpolitischer Gesetze, die Abänderung des Gesetzentwurfes über die Elektrifizierung des Landes, welcher in seiner ursprünglichen Fassung von der Kammer abgelehnt werden mußte, sowie die Einbringung eines Gesetzes zur Förderung des Gewerbes. Die Kammer möge in Angelegenheit der beabsichtigten Erhöhung der Manipulationsgebühren beim Warenexport intervenieren, da hierbei insbesondere unsere Industrie hart in Mitleidenschaft gezogen werde. In Maribor müßte ein Finanzinspektorat, wie dies bereits in der politischen Verwaltung ähnlich der Fall ist, erhalten. Die Kontrolle über die ausländischen Reisenden müßte strenger gehandhabt werden. Es sollten Schritte unternommen werden, daß im Banat auch die Wirtschaftskreise entsprechend vertreten werden.



Stets willkommen

sind Elida-Kassetten unterm Weihnachtsbaum. Elida-Geschenkassette mit dem wundervoll abgestimmten Inhalt bereiten jeder Frau Freude. Vergessen Sie nicht in Ihrer Geschenkliste



ELIDA KASSETTEN

